

# LabImage® LA vs BLOTriX

---

## Pro & Contra

**Kundenreport**

**11.06.2015**



In diesem Kundenreport werden die beiden LINE Auswertesoftware LabImage® LA und Blotrix S1 miteinander verglichen. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Praktikabilität, dem Arbeitsaufwand und der Störanfälligkeit beider Systeme.



## LabImage<sup>®</sup> LA vs. BLOTriX S1 Pro & Contra

### Hardware

- **Bedienung und Praktikabilität**

Im Vergleich zum BLOTriX- bietet das LabImagesystem einen erheblich gesteigerten Bedienkomfort. Insgesamt macht das Gerät äußerlich und haptisch einen soliden Eindruck. Alle mechanischen Bauteile sind leichtgängig und die Schublade schließt exakt, ist nach dem Einschub fest arretiert. Durch einen widerstandslosen Einschubmechanismus kommt es auch nach mehrmaligem Öffnen und Schließen der Schublade nicht zu einem Verrutschen der Blutstreifen in der Wanne. Auf Grund der großzügig gestalteten Einschubmündung können auch leicht verbogene Wannen in das Gerät eingelegt werden, ohne dass die Schublade nach dem Einschub verkanntet.

Das LabImagesystem wird durch einen einfachen Knopfdruck gestartet und ist im Anschluss sofort durch die Gerätesoftware bedienbar. Der Wannenträger ist so gestaltet, dass er verschiedene Wannentypen passgenau aufnehmen kann. Durch die flexible Softwaregestaltung können die Blutstreifen dem Nutzerwunsch entsprechend mit dem Kopf nach oben oder nach unten eingescannt werden.

- **Zeit bis zum ersten Scan**

Der LabImagescanner verwendet ähnlich wie das System von BLOTriX Halogenlampen für die Lichterzeugung während des Scans. Daraus resultiert auch weiterhin eine Aufwärmphase des Scanners vor dem ersten Scan. Diese dauert bei beiden Scannertypen in etwa gleich lang.

- **Störanfälligkeit allgemein**

In den sechs Monaten in denen das LabImagesystem im MVZ-Labor Dessau getestet wurde, konnten keine technischen Probleme festgestellt werden. Fehlzunordnungen der Kavitäten im hinteren Scanbereich der Wanne, wie sie im Gerät von BLOTriX häufiger auftraten, wurden nicht festgestellt.



## Software

- **LabImage-Software im allgemeinen**

Insgesamt ist die LabImagesoftware sehr übersichtlich gestaltet. Die Menüführung ist intuitiv und nachvollziehbar und die Bedienung des Systems ist leicht erlernbar. Die Software zeichnet sich zudem durch eine große Flexibilität aus. Der Nutzer kann die Oberfläche sowohl in Bezug auf die Bedienung als auch bei der Darstellung der Daten seinen Bedürfnissen anpassen.

- **Anwendung der LabImage-Software**

Der Arbeitsablauf innerhalb des LabImagesystems ist so gestaltet, dass jede Wanne einmal komplett gescannt wird. Die Zuordnung der jeweiligen Untersuchung und Patientenbarcodes erfolgt anschließend. Die nachträgliche Sortierung spart Zeit und schont das Material, da die Wanne nicht für jeden Test neu gescannt werden muss. Nach jedem Einlesen eines Barcodes springt das System automatisch in das nächste Patientenfeld, dadurch wird ein schnelles Abarbeiten der Arbeitsliste ermöglicht. Die LabImagesoftware verfügt zusätzlich für jeden Test über eine automatische Immunglobulin-Klassen-Erkennung. Die Zuordnung der Klassen erfolgt über die Ig-Banden auf den Blotstreifen. Insgesamt ermöglicht das LabImagesystem im Vergleich zur BLOTrix-Software eine deutlich schnellere Abarbeitung.

- **Datenauswertung**

Bei der Datenauswertung zeigt das Gerät von KAPELAN gegenüber dem BLOTrixsystem deutliche Vorteile. Die Blotstreifenenerkennung ist im Vergleich wesentlich genauer. Es treten keine verzerrten oder gestauchten Streifen mehr auf. In den seltenen Fällen, in denen ein Streifen nicht vollständig erkannt wird, werden die nicht identifizierten Bereiche rot dargestellt. Diese roten Bereiche können dann einfach manuell dem Streifen zugeordnet werden. Zudem übertrifft LabImage die BLOTrix-Software bei der Bandenerkennung. Fehlinterpretationen auch von schwachen Banden kommen bei LabImage praktisch nicht mehr vor. Sollte es dennoch zu Fehlinterpretationen von Banden kommen, können diese wie bisher manuell im System korrigiert werden. Veränderungen der Daten durch den Nutzer werden im Bericht vermerkt und archiviert. Die Darstellung der Daten können vom Nutzer sehr einfach selbständig an seine Bedürfnisse angepasst werden.

Dabei ist die Informationsabfolge frei wählbar. Änderungen in der Darstellung werden sofort für alle Teste übernommen. Sollten zusätzliche Spalten für weitere Informationen benötigt werden, sind diese einfach hinzuzufügen. Auf dem Blotreport werden immer Bilder der Blotstreifen und die dazugehörigen Intensitäten der Banden dargestellt. Alle Bandenintensitäten werden in Prozent relativ zur Intensität des Cutoffs angezeigt.



- **Datenverwaltung und Archivierung mit LabImage**

Mit Hilfe des Barcodes können zusätzlich Patienteninformationen aus dem Laborinformationssystem in die LabImagesoftware übertragen werden. Dadurch können die Ergebnisse einem Patienten genau zugeordnet und innerhalb des Systems mit eventuell vorhanden Vorwerten verglichen werden. Im Gegenzug können die Ergebnisse in das Laborsystem exportiert werden. Die Ausgabedatei kann durch eine benutzerfreundliche Oberfläche leicht an die Bedürfnisse des jeweiligen Laborsystems angepasst werden. Die auf dem PC oder Server archivierten Daten lassen sich mit der LabImage-Software einfach und übersichtlich über das Archivierungsdatum und den Testnamen aufrufen und können mit aktuellen Ergebnissen verglichen werden. Es ist möglich die vorgegebenen Bandenintensitäten der Positiv-, Negativ- und Cut-off-Kontrollen der jeweiligen Charge in das System einzugeben. Die Werte werden anschließend zusammen mit den Patientendaten archiviert.

- **Anschluss der LabImage-Software an die Labor-EDV**

Durch eine große Flexibilität der verwendeten Import- und Export-Funktionen kann das LabImagesystem an nahezu alle Laborsysteme angeschlossen werden. Die Anpassung der Export-und Import-Datei kann beim Anschluss an neuere Laborsoftware durch den Nutzer selbst erfolgen. Für aufwändigere Anpassungen des Datenaustausches zwischen LabImage und Laborsoftware kann Support in Anspruch genommen werden.

